

Laibacher Zeitung

Nr. 38.

Freitag den 12. May 1826.

Lai bach, am 27. April 1826.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat die erledigte Controllors-Stelle bey der k. k. Kreiscasse zu Villach, mit hoher Entschliessung vom 7. d. M., Nr. 13561, dem Thomas Jannach, kontrollirenden Amtschreiber bey der Laibacher Kreiscasse und seitherigen provisorischen Controllor der Villacher Kreiscasse, zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 22. November v. J. dem Joseph Bruschetti, Civil-Ingenieur zu Mailand, sub Nr. 4444 in der Vorstadt di porta romana wohnhaft, auf die Entdeckung: „neue Dampfmaschinen zu verfertigen, welche statt der gewöhnlichen Triebkräfte, bey den verschiedenen Bedürfnissen der Künste, wie zum Heben des Wassers, zum Betriebe von Wasserwerken, zur Räumung von Häfen und Canälen u. s. w. anwendbar seyen,“ ein fünfjähriges Privilegium nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820 a. g. zu verleihen geruhet.

Welches in Folge der herabgelangten h. Hofkammerdecrete vom 19. December 1825 und 15. April 1826, Z. 38033 et 10853, mit dem Versahe allg. bekannt gemacht wird, daß das k. k. Institut der Wissenschaften und Künste zu Mailand die Bauart dieser Dampfmaschine auf der Grundlage der von dem Erfinder Bruschetti eingelegten versiegelten Beschreibung untersucht und für ganz gefahrlos erkannt habe.“

Vom k. k. k. y. Landes-Gubernium. Lai bach am 27. April 1826.

U n g a r n.

Die Preßburger Zeitung vom 5. May meldet aus Preßburg Folgendes:

Vorgekern ist die, von Sr. k. k. Majestät dieser königlich. Freystadt allergnädigst geschenkte Carolinen-Schiffbrücke, welche im December v. J. abgetragen und mehrere Schiffe derselben durch den gewaltigen Eisgang

in ihrem Winterstande beschädiget worden waren, nach dem dieselbe nun in vollkommenen brauchbaren Stand wieder gesetzt ist, aufgestellt und die Passage darüber eröffnet worden. Was die Aufstellung sehr verzögerte, war, daß um die vom Eis zertrümmerten Schiffe zu ersetzen, neue gebaut, auch ganz neue Brückenköpfe, unter der Einfahrt an beyden Ufern, solid und stark aufgeführt werden mußten, vorzüglich aber wurde die Aufstellung durch die verfloßene Woche anhaltend herrschenden Stürme verhindert.

In dem großen priv. Markte Nagy-Körös, im Pesther Comitat, brach am 15. April, Mittags nach 12 Uhr, bey einem heftigen Sturmwinde, mitten im Orte, wo die Häuser am gedrängtesten zusammen gebaut sind, in einem Stalle Feuer aus, welches so verheerend um sich griff, daß nach einigen Stunden über 1000 Gebäude (der Flecken zählt über 2000 Häuser) ein Raub der Flammen wurden.

O s m a n i s c h e s Reich.

Der österr. Beobachter vom 4. May enthält unter der Aufschrift: „Constantinopel den 10. April“ Folgendes:

Seit der Ankunft der Tataren, welche die Nachricht von der Einnahme der besetzten Inseln Basiladi und Anatolio hierher brachten, hat die Pforte keine weiteren Berichte aus dem Lager Ibrahim Pascha's vor Messolongi erhalten“).

*) Desto schneller wurden die Pariser Journalisten von ihren Correspondenten in jenen Gegenden bedient. Bereits am neunten April Abends war zu Paris die Nachricht von der am 20. März erfolgten Einnahme von Messolongi durch die Türken, allgemein und mit so genauen Umständen über den Hergang der Sache, verbreitet, daß man hätte schwören sollen, die Berichtersteller seyen Augenzeugen dieser Begebenheit gewesen. Einer dieser Berichte, welchen der Constitutionel, das Journal des Debats, und die Ettoile vom 12. April mittheilten, schloß mit den Worten: „Endlich am 8. März (29. März neuen Stils) ver-

Aus *Napoli di Romania* erfährt man, daß die dortige Regierung, durch die Kunde von *Vasiladis* Fall aus ihrer bisherigen Gleichgültigkeit für das Schicksal der tapfern Verteidiger von *Messolongi* gewedt, Befehl gegeben habe, so viel als möglich von den auf Raub zerstreuten Kriegsfahrzeugen der *Hydrioten*, *Spezioten* und *Ipsarioten* zu sammeln, um der so hart bedrängten Festung mit Mund- und Kriegs-Vorräthen, zu Hülfe zu eilen.

Nachrichten aus *Athen* vom 25. März zufolge hatte Oberst *Fabvier* mit den von ihm im Laufe mehrerer Monate in der dortigen Gegend gebildeten regulirten Truppen einen Einfall nach *Negroponte* unternommen, und war vor *Karysso*, (einer befestigten Stadt an der Südspitze dieser Insel) erschienen. Bereits unterm 4. März hatte Oberst *Fabvier* aus seinem damaligen Hauptquartier zu *Vranas* (unweit *Marathon*) an mehrere Consula und Agenten der europäischen Mächte zu *Athen* ein Circular-Schreiben erlassen, worin die Häfen der Insel *Negroponte* und des Volks von *Volo* in Blockadestand erklärt werden.

Über die zuerst nach *Argos*, dann nach *Megara* einberufene National-Versammlung, welche, den neuesten Nachrichten zufolge, in *Piada*, ganz nahe bey

Epidauros, gehalten werden soll, heißt es in einem Schreiben aus *Athen* vom 15. März:

„... Man glaubt, daß die National-Versammlung im Laufe der künftigen Woche zu *Piada* eröffnet werden wird; einige *Morcoten*, unter andern *Petrobei* (der *Bei* von *Malina*) sind bereits dort eingetroffen. Die von den meisten Deputirten von Ost-Griechenland geäußerte Meinung geht dahin, den Staat zu monarchisiren, und von den großen Mächten der Christenheit einen König zu begehren. In den, von den Einwohnern von *Salona*, *Talanda*, *Livadia*, *Thoben*, *Lidoriki* u. s. w., ihren Bevollmächtigten zur National-Versammlung ertheilten Instruktionen, soll es wörtlich heißen: „Wir müssen einen König haben; ohne einen König kommen wir nie an's Ziel; wenn ihr dieß nicht erwirken könnet, so laßt euch nicht mehr bey uns sehen.“ *Gura* schwört bey allen Göttern, daß er sich lieber den Türken unterwerfen, als fernerhin das Joch der Oligarchen der *Morea* und des *Tanars* ertragen wolle.“

„Da nun aber der ersuchte König auf keinen Fall sogleich bey der Hand seyn dürfte, so soll die provisorische Regierung (in *Napoli di Romania*) fortfahren, die Geschäfte zu besorgen, und den Krieg mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln betreiben. Es sollen jedoch fol-

„kündigte die Todtenglocke die letzte Stunde der Christen. Um 10 Uhr hatten die Türken *Messolongi* mit Sturm erobert; der Bischof *Joseph* wurde langsam am Feuer gebraten; alle Männer mußten über die Klinge springen; eine Menge Weiber und Kinder wurden in den Lagunen eräuft. Eilftausend Christen sind gemordet; sie stehen vor dem Richterstuhle Gottes, des Richters der Könige der Welt, wo sie die Abtrünnigen Cabinete anklagen werden!“ — Wenige Tage später, nachdem man zu *Paris* auf andern Wegen inne geworden war, was es mit dieser Trauerpost von *Messolongi's* Fall auf sich habe, wurden neue Fabeln, gerade im entgegengesetzten Sinne, verbreitet. Ganz neuerlich (in den *Pariser Blättern* vom 23. April) wird die Eroberung von *Messolongi* durch die Türken in dem Schreiben eines englischen Obersten aus *Sainte-Anne*, bey *Lepanto*, vom 26. März (welches die *Londoner Morning Post* enthalten soll) abermahls auf das Umständlichste geschildert, das Ereigniß jedoch auf den 22. März verlegt. — Unsere Nachrichten aus *Corfu* reichen bis zum 9. April, und melden keine Sylbe von allen diesen Begebenheiten.

Wir haben jene *Pariser* und *Londoner* Berichte bloß in der Absicht angeführt, um an diesem neuen und auffallenden Beispiele zu zeigen, welchen Glauben die Erzählungen jener Blätter — ihr Inhalt sey

nun nachtheilig oder günstig für die Griechen — über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze in Griechenland verdienen. Zu gleicher Zeit halten wir uns verpflichtet, mehreren deutschen Blättern, namentlich der allgemeinen Zeitung, die Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, daß sie diesen *Pariser* Berichten wenig Glauben schenkten, weil der Deutsche reichliche Beobachter (bis zu diesem oder jenem Tage) noch nichts von der Einnahme von *Messolongi* gemeldet habe. — Die Wahrheit trägt, wenn auch noch so lange verkannt, oder verdunkelt, am Ende noch den Sieg über die Lüge davon. Wir haben, während der fünfjährigen Dauer dieses unglücklichen Kampfes, stets alle Ereignisse desselben, nach den glaubwürdigsten Berichten, welche darüber zu unserer Kenntniß gelangten, mitgetheilt, und alle Thatsachen treu erzählt. Wir haben sogar über die wichtigsten Vorfälle dieses Insurrections-Krieges die eignen Berichte der Anführer der Griechen, zur See und zu Lande, aufgenommen, und häufig die Bemerkung gemacht, daß sie, in den meisten Fällen, der Wahrheit weit näher standen, als die wirklichen oder erdichteten Correspondenzen ihrer sogenannten Freunde. — Diesem Verfahren werden wir auch fernerhin treu bleiben, ohne uns im Mindesten in unserm Gange durch Urtheile stören zu lassen, welche Besheit oder Unverstand über uns fallen mögen.

(Anm. d. österr. Beob.)

gende Veränderungen in der Regierungsform vorgenommen werden: Ein Ausschuss von sechs Directoren soll, unter Vorbehalt eines Präsidenten, an die Spitze der Regierung gestellt werden. Jede der drei großen Abtheilungen Griechenlands, das feste Land, die Halbinsel (Morea) und die Inseln, soll zwey dieser Directoren wählen, der Präsident aber keiner von jenen drei Abtheilungen angehören, um aller Parteylichkeit vorzubeugen, und seine Verletzung zu erleichtern. Es scheint, daß *Ypsilanti* die meisten Stimmen zur Präsidenten-Würde für sich haben werde, mit Vorzug vor *Maurordato*, der von den Rumelioten verabscheut wird, welche ihm vorwerfen, daß er Griechenland an die Engländer verkauft habe, eine unmäßige Herrschsucht besitze, und den Zwiespalt unter den Parteyen zu nähren suche. Sämmtliche Capitane hassen ihn, als den einzigen Mann, der im Stande ist, ihnen die Spitze zu bieten.“

In Erwartung des Resultats der Schritte, welche die National-Versammlung bey den Mächten zu thun entschlossen scheint, wird sich diese Versammlung für permanent erklären. Die Zahl der Deputirten zu selber soll auf dreßßig oder sechs und dreßßig beschränkt, und auch die Zahl der Minister vermindert werden. Man will nämlich die Ministerien des Krieges und der Marine, dann des Innern und der Polizei vereinigen, das Ministerium des Cultus abschaffen, und durch eine Synode von Bischöfen ersetzen, und anstatt des Finanzministers eine Commission von drei Mitgliedern zur Beforgung der Geschäfte dieses Ministeriums ernennen. Es sollen neue Anleihen eröffnet und das Directorium streng verhalten werden, genaue Rechenschaft über die Verwendung der zu seiner Verfügung gestellten Gelder abzulegen.“

„Die regulirten Truppen (das sogenannte *Taktikon*) sollen vermehrt, und auf Mittel gedacht werden, Schiffe, die dem Staate gehören, anstatt der bisherigen, welche Eigenthum von Privaten sind, zu erhalten.“

„Die Pressfreyheit, als das einzige Mittel, Griechenland vor Tyranny, und von Unterschleifen und Veruntreuungen in Geldsachen zu bewahren, soll unbeschränkt seyn.“

So weit das Schreiben aus Athen. — Was von allen diesen, zum Theil weit aussehenden, Plänen in der Versammlung zu *Piada* realisirt werden dürfte oder nicht, müssen wir von der Zeit erwarten.

Der berühmte *Vasso Vraicovich* *) hat, nach dem er mit den unter seiner Anführung versammelten

Abentheurern, die Inseln *Zeä*, *Syra*, *Paros* und *Naxos* heimgesucht und in Contribution gesetzt hatte, seinen verwegenen Raubzug bis an die Küste von *Syrien* fortgesetzt. Die Pforte hat die Nachricht erhalten, daß diese Räuber die Stadt *Bairut* überfallen, geplündert, und einen Theil der türkischen Bewohner derselben niedergemacht haben.

Ein Theil der neuen, unter *Abraham Beis Com-mando*, nach dem Archipelagus bestimmten *Cecadre* ist am 7. d. M. nach den *Dardanellen* abgesegelt; der Ueberrest liegt noch vor *Besiktasch*, dem Sommer-Aufenthalte des Sultans, vor Anker. Eines der Linien-schiffe wurde bey dem Auslaufen durch die Strömung auf eine Untiefe, an der Küste von *Scutari* getrieben und konnte bisher, aller Anstrengungen ungeachtet, nicht flott gemacht werden.

Auf die höchst erfreuliche Nachricht von der glücklichen Genesung Sr. Majestät des Kaisers von *Oesterreich* wurde gestern, Sonntags den 9. d. M., in der Pfarrkirche von *Santa Maria Draperis* von dem hiesigen katholischen Erzbischofe, *Monsignor Corelli*, zur Dankagung für diese Wohlthat des Himmels, ein feierliches Hochamt gehalten, welchem der k. k. Hr. *Internuntius*, mit dem Personale der Gesandtschaft, sämmtliche hier befindliche österreichische Schiffs-Capitäne, Kaufleute und Unterthanen, und mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps bewohnten.

Die Hauptstadt ist gegenwärtig von der Pestseuche gänzlich frey; auch hat die vor einiger Zeit in *Smirna* ausgebrochene Krankheit, nach den letzten von da eingelaufenen Nachrichten, wieder aufgehört.

Dieselbe Zeitung meldet ferner: So eben, am Schlusse unseres Blattes, erhalten wir Nachrichten aus *Corfu* vom 18. April, welche Folgendes melden:

„In den Lagunen von *Messolongi* befindet sich eine kleine Insel, *Klissova* genannt, mit einem Kloster, wohin sich viele Familien griechischer Häuptlinge geflüchtet, und welche die Griechen mit einer Batterie von zwey Kanonen versehen hatten, um sie dem Feinde noch unzugänglich, als sie schon von Natur ist, zu machen, und die Communication mit *Messolongi*, so wie die reiche Fischey, die ihnen der Besiz dieser Insel darbietet, zu sichern. *Abraham Pascha* erkannte die Nothwendigkeit, sich dieses Punctes zu bemächtigen, und trug dem *Seraskier* (*Meschid Mehmed Pascha*) diese Unternehmung auf.“

Demzufolge brach letzterer am 6. d. M. um 6 Uhr Morgens, an der Spitze von 1500 Albanesen, gegen erwähnte Insel auf, passirte glücklich mit seinem Corps auf Flößen und Rähnen den Sumpf; allein kaum hatte er sich auf Kanonenschußweite der Insel genähert, als die Griechen aus ihrer Batterie ein lebhaftes Feuer begannen, und viele der Angreifenden tödteten und verwundeten; unter letzteren befand sich auch der *Seraskier*, der eine Verletzung am Fuß erhielt, worauf die Albanesen den Rückzug antraten.“

Abraham Pascha hatte kaum von diesem unglücklichen Erfolge Kunde erhalten, als er sogleich ein

*) Vergl. *Paib. Zeit.* vom 12. und 25. April d. J.

Corps Araber beorderte, um sich dieses Punctes zu bemächtigern. Diese schickten sich in der That muthvoll zu dieser Unternehmung an, überwandten auch die Schwierigkeiten, die bey Passirung des Sumpfes unvermeidlich sind, und hielten das Feuer der Griechen mit größerem Muth, als die Albanesen aus, wodurch es ihnen gelang, sich der Insel bis auf wenige Schritte zu nähern. Allein hier hatte ihnen die Vertheidigung ihrer Gegner ein Hinderniß entgegengestellt, welches der kriegerische Muth der Araber nicht zu besiegen vermochte. Die Griechen hatten nämlich um die Insel einen tiefen Graben gezogen, und zahlreiche Palisaden, mannigfaltig vertheilt, darin angebracht, so daß die Angreifenden weder wadent, noch auf Flößen nach der Insel gelangen konnten, und unter dem Feuer der Griechen gleichfalls genöthiget waren, sich zurück zu ziehen.

Diese zwey Mißlungen einer Unternehmung hat den Türken viele Tödtte und Verwundete gekostet; die Griechen geben die Anzahl derselben zusammen auf 500 Mann an. Sicher ist, daß außer dem Sersakier von Rumelien, auch der Sersakier von Candia, Hussein Bei, und der Oberst des siebenten arabischen Regiments, Hassan Bei, sich unter den Verwundeten befinden.

Am 13. d. M. ist der jonische Kriegs-Schooner Lord Castle Reach, Capitän Torrini, aus den Dardanellen hier angelangt. Dieser Capitän sagt aus, daß er am 11. d. M. in den Gewässern von Zante acht griechische Fahrzeuge, nach Messolongi steuernd, gesehen, und von diesen erfahren habe, daß andere 34 griechische Schiffe bereits unter Segel gegangen seyen, um gleichfalls ihre Richtung gegen Messolongi zu nehmen.

Der Lord Ober-Commissär dieser Inseln, Sir Frederick Adam, ist vor einigen Tagen, auf Urlaub, über Ancona nach England abgereist. Seine Functionen werden, während der Dauer seiner Abwesenheit, vom General Ponsby versehen, welchem der Major Rudebeck als Adjutant beigegeben ist.

Fremden-Anzeige.

Angelkommen den 5. May 1826.

Frau Angela Giorgieri, geb. Gräfinn Brunetti, von Genua, und Hr. Maine, englischer Edelmann, von Neapel, beyde nach Wien. — Hr. Friedrich Hutter, k. k. Rechnungs-Rath, mit Frau v. Vechi, von Triest nach Grätz. — Hr. Franz Rindinger, Justiz-Actuär; Hr. Christian v. Bükow, Privater; Hr. Christoph Nizzi u. Hr. Josef Drofa, Handelsleute, alle vier von Triest nach Wien.

Den 6. Hr. Ignaz Deodato, armenischer Priester, Hr. Jeremias Vermaun, Kunsthändler, u. Hr. Delamore Wadson, Handlungs-Commissiönär, alle drey von Wien nach Triest. — Hr. Josef Brachetti, Handelsmann, von Verona nach Wien.

Den 7. Frau Anna Maria Laurin, geb. Freyinn v. Gall zu Gallenstein, k. k. Appellationsraths-Gemahlinn, von Mailand. — Hr. Joh. Caspar Rüschner, Kaufmann, u. Hr. Carl Friedrich Sergel, Architect, beyde von München nach Triest.

Abgereist den 5. May 1826.

Hr. Alois Weygand, Rechnungs-Official der k. k. Tab. Gef. Administ., mit Gattinn, nach Grätz.
Den 7. Hr. Joh. Bap. Ceroui. Hr. Franz Zuch, Seidenfabrikanten, beyde nach Görz.

Curs vom 6. May 1826.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	89 1/4
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	44 5/8
Verloste Obligationen u. Arr.	zu 5 v. H. —
rials-Obligationen der Stände	zu 4 1/2 v. H. —
von Tyrol	zu 4 v. H. 71 3/10
	zu 3 1/2 v. H. —

Darf. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	112 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	43 1/2
detto detto zu 2 v. H. (in C. M.)	34 4/5
	(Ararial) (Domest.)

Obligationen der Stände	(C. M.)	(C. M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	zu 3 v. H. —	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 1/2 v. H. 45	—
ten, Krain und Görz.	zu 2 1/4 v. H. —	—
	zu 2 v. H. —	—
	zu 1 3/4 v. H. —	—

Danfactions pr. Stück 1050 3/10 in C. M.

Wechsel-Cours.

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthlr.	140	6 Woch.
	—	2 Mon.
Lugsburg, für 100 Gulden. Curr. Gulden.	99 3/4	Br. Uso.
	—	2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Gulden.	100 3/8	k. Sicht.
	—	2 Mon.
	—	i. d. Messe.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Rthlr.	146 1/4	2 Mon.
Livorno, für 1 Gulden . . . Soldi	56 1/4 G.	6 Woch.
London, Pf. Sterling . Gulden	10 - 15 G.	2 Mon.
	—	k. Sicht.
Paris, für 300 Franken . Gulden	—	k. Sicht.
	118 1/2	2 Mon.

Cours der Geld-Sorten.

Kaiserk. Münz-Ducaten . . . 5 5/8 pr. St. Agio.

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke:

Den 11. May: 1 Schuh 1 Zoll 6 Linien ober der Schleusenbettung.